

Dancing with Bees

Autorin: Brigit Strawbridge Howard

Im Jahr 2006 leitete Brigit Strawbridge Howard eine gemeinnützige Umweltstiftung. Zur selben Zeit trat in den USA der sogenannte „Bienenvölkerkollaps“ auf, ein Phänomen, welches sich dadurch manifestiert, dass die Arbeitsbienen eines Volkes ausfliegen, jedoch nicht mehr zurückkehren. In diesem Kontext beginnt die Autorin, sich mit der Rolle der Bienen in den Produktionsprozessen riesiger Monokulturen zu beschäftigen, und was sie erfährt, hat auf vielen Ebenen mit dem Begriff „Natur“ im eigentlichen Sinn nichts mehr zu tun. Von diesem Zeitpunkt an beginnt sie, sich intensiv mit dem Leben der Bienen zu beschäftigen.

Der Begriff „Biene“ bezieht sich für die meisten Menschen auf Bienenvölker, die in diversen Arten von Bienenstöcken oder auch in natürlichen Hohlräumen leben und Honig produzieren. Dieser Honig ist primär nicht für den Menschen gedacht, sondern dient der Arterhaltung, und die Herstellung von Blütenhonig ist nur möglich, wenn Nektar vorhanden ist, der von Pflanzen produziert wird, um Bestäuberinsekten anzulocken. Anders formuliert: Bienen sind nicht da, um die Menschheit mit Honig zu versorgen, sondern um durch die Bestäubung dafür zu sorgen, dass wir Obst und Gemüse ernten können. Der weitaus größte Teil der weltweit über 20000 Bienenarten besteht jedoch aus alleinlebenden Wildbienen, sogenannten Solitärbienen, die noch stärker als Bienenvölker auf intakte Lebensräume angewiesen sind, um überleben zu können.

Während die Verfasserin dieses Buches den Lauf der Jahreszeiten in ihrem Garten und anderswo schildert, über die Koexistenz von Mensch und Natur philosophiert, und natürlich auch den Klimawandel in ihre Überlegungen einbezieht, erfahren die Leser*innen dieses Buches detailgenau und kurzweilig zugleich, wie Bienen, Hummeln und andere Insekten leben und wie man für diese Tiere Lebensräume schaffen und bewahren kann. Brigit Strawbridge Howard erzählt in bester britischer Manier auch von den Erfolgserlebnissen und Irrtümern, mit denen sie als Quereinsteigerin in die Welt der Bienen anfänglich konfrontiert war. Ihre Erlebnisse und Anekdoten sind unterhaltsam sowie geprägt von einer liebe- und respektvollen Sicht auf die Natur, welche nicht nur in Zeiten mangelnder Perspektiven tröstlich wirkt.

Die Autorin berichtet anfangs davon, wie sich durch die Begegnung mit ihrem Ehemann ihre Sicht auf Wesen und Leben der Bienen verändert hat; „Dancing with Bees“ ist nicht zuletzt deshalb ein sehr persönliches Buch geworden, das sich wohlthuend abhebt von nüchternen Aufzählungen diverser Fakten. Nichtsdestoweniger spielen die Bienen in diesem Buch die Hauptrolle; sie sind die Protagonisten, die uns den Weg in eine besser Zukunft zeigen – sofern wir ihn sehen wollen.

Rezensiert von Maria Hofbauer im April 2021

Löwenzahn Verlag, März 2021
368 Seiten, gebunden
ISBN: 978-3-7066-2680-4
EUR 22.90 (A)